

AUFERSTEHUNGS

4/2025

MOSAİK



Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel



Weihnachts-
gottesdienste

Basar, Weihnachtsmarkt
und Konzert am 3. Advent

Bonhoeffer-
Ausstellung





AUFERSTEHUNGS

4/2025

MOSAİK

Gemeindebrief der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

Auf ein Wort: „Ankommen“ im Advent.....	3
Familiengottesdienst mit dem Evangelischen Kindergarten Vogelnest	5
Vom bittenden Freund – Das Gleichnis im Kindergottesdienst.....	6
Hinter dem Esel ... verbirgt sich der fertig eingerichtete Jugendkeller.....	8
Dankbarkeit und Zuversicht – Rückblick auf das vergangene Jahr im KV.....	10
Betriebsausflug der Mitarbeitenden und des Kirchenvorstands	12
Hoffnung wächst in stürmischen Zeiten – Gottesdienst am zweiten Advent.....	13
Das traditionelle Adventskonzert mit neuem „Anstrich“ am dritten Advent	14
Weihnachtsbotschaft 2025 der Stv. Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf	16
Evangelische Frauengruppe – Aus- und Rückblick	18
Von der Luther- bis zur Basis-Bibel – Gesprächskreis am Vormittag.....	20
Christa Funk verstorben	21
Evangelisch seit 1524 – Vorstellung der Kirchengemeinde Hofheim-Lorsbach.....	20
Dietrich Bonhoeffer – Ausstellung des Ev. Dekanats Kronberg eröffnet.....	24
Sieben Fragen an Eva Großjohann	26
Informationen aus unserer Gemeinde.....	27
Kasualien	27
Regelmäßige Veranstaltungen	30
Adressen	31
Impressum	32

Auf ein Wort: „Ankommen“ im Advent

Vor uns liegen Wochen, die anders sind. Advent verändert unsere Städte und Häuser. Alles ist bunter,

festlicher und strahlender.

Advent verändert auch uns. Kaum einer kann sich dem entziehen. Man muss schon ein extremer „Advents-



Pfarrer Reinhardt Schellenberg

Muffel“ sein, um diese besondere Zeit zu ignorieren. Warum auch?

Advent will nicht ignoriert, sondern bewusst begangen werden. Weder mit verstärkter Nervosität, noch mit einem Übermaß an Shopping-Touren, und schon gar nicht mit der ständig bejamerten Hektik, die uns „alle Jahre wieder“ erwischt, und der wir uns so schwer entziehen können. Oder vielleicht gar nicht wollen? Ich glaube, wir möchten beides erleben: Anspannung und Entspannung, aber wir bekommen das rechte Maß nicht immer hin.

Alle reden von Entschleunigung, sehnen sich nach Momenten der Ruhe,

für die der Advent ja auch einmal stand. So sollte es eigentlich sein: Eine langsame Annäherung auf einen besonderen Moment hin, eine Vorbereitungszeit auf das Fest der Geburt Jesu, denn ohne seinen Geburtstag gäbe es ja gar nichts zu feiern!

Was haben Sie sich für diese Wochen vorgenommen? Nein, ich meine nicht, was Sie alles besorgen müssen, erledigen wollen, an wen Sie zu denken haben. Ich meine: Was tun Sie für sich und für Ihre Seele in diesen Tagen? Um anzukommen bei sich selbst, bei sinnvollen Gedanken oder bei Gott. Wenn Sie darauf keine Antwort haben, dann sollte dies nachdenklich machen.

Advent will doch, dass wir mit Gottes Hilfe zu uns kommen und nicht ständig weiterhetzen und weiterwuseln. Still sind diese Wochen nun wirklich nicht. Vom ursprünglichen Sinn der Vorbereitung und der inneren Einkehr ist wenig geblieben. Im Kirchenjahr ist die Adventszeit allerdings eine Bußzeit, um vier Wochen darüber nachzudenken, was ich in meinem Leben falsch mache und was ich dringend ändern könnte oder gar müsste.

Altmodischer Kram? Typisch kirchliche Miesmacherei? Wohl kaum! Mir fallen sofort genügend Menschen ein, die

dringend etwas an sich ändern müssten. Aber ich will gar nicht auf andere zeigen, sondern bei mir anfangen.

Was mache ich verkehrt? Wo lebe ich so, dass es mir nicht gut tut? Und wo lebe ich so, dass es auf Kosten anderer geht? Wann gehe ich ständig vorbei und komme eben nicht an, weder bei mir selbst noch bei anderen. Was übersehe ich oder schaue bewusst weg. Solche Gedanken an sich heranzulassen, auch unangenehme Fragen zuzulassen, ist wahrlich nicht der bequeme Weg. Aber eben ein Weg, der mich wieder zu mir selbst führen kann.

Die Adventszeit will mich – bei aller Hektik – auch einmal ausbremsen, mich entschleunigen. Und weil ich das

oft genug nicht selbst hinbekomme, ist es gut, dass eine Zeit im Kirchenjahr dafür vorgesehen ist, die mir vier Wochen lang die Möglichkeit dazu gibt.

Ich will am Heiligen Abend bewusst Weihnachten feiern, mich von Herzen freuen über den Gott, der die Größe hatte, sich klein zu machen und die Menschlichkeit angenommen hat. Dort will ich ankommen, glauben und verstehen. Bei ihm will ich ankommen und dabei mich selbst finden. Möge Gott Ihnen in den kommenden Wochen viele Momente des „Ankommens“ schenken.

Reinhardt Schellenberg

Pfarrer Reinhardt Schellenberg



Frederick ist anders

Familiengottesdienst mit dem Evangelischen Kindergarten Vogelnest

Am Sonntag, den 2. November '25, fand in unserer Auferstehungskirche der Familiengottesdienst gemeinsam mit unserem Evangelischen Kindergarten Vogelnest statt.



Foto: Tanja Seitz

Viele Mäuse im Familiengottesdienst

Einige Kindergartenkinder, unterstützt von Erzieher:innen des Kindergartens, zeigten uns die Geschichte von Frederick und seinen Mäusefreunden: Frederick ist anders. Während alle anderen Mäuse Vorräte für den Winter sammeln, sammelt er Sonnenstrahlen, Farben und Worte. Auf den ersten Blick scheint das nutzlos – und doch sind es genau diese Dinge, die die Mäuse im kalten Winter wärmen und stärken.

Frederick erinnert uns ein wenig an unsere heutige Welt. Wir sorgen für materielle Sicherheit – mit einem Dach

über dem Kopf, Geld, Kleidung, Spielsachen und Nahrung. Doch manchmal merken wir: all das macht uns nicht unbedingt innerlich satt. Was wirklich zählt, lässt sich nicht kaufen. Liebe, Nähe, gemeinsame Zeit, ein Lächeln, ein gutes Wort – das sind die Farben und Sonnenstrahlen unseres Lebens. Für Kinder bedeutet Geborgenheit nicht nur ein voller Teller, sondern auch klare Strukturen, Rituale und Menschen, die da sind.

Frederick erinnert uns daran, dass es manchmal wichtiger ist, innezuhalten als zu handeln – zu spüren, statt zu planen. Vielleicht können wir uns von Frederick etwas abschauen: den Fernseher auslassen, das Handy beiseitelegen, einander ansehen, miteinander lachen.

Gott hat uns seine Liebe geschenkt, damit wir sie weitergeben – an unsere Kinder, aneinander, an die Welt. Und in jedem Lächeln, jedem liebevollen Blick, in jeder Geste der Nähe, in jedem guten Wort wird ein Stück dieser göttlichen Liebe spürbar.

Julian Lechens

Vom bittenden Freund

Das Gleichnis aus dem Lukasevangelium im Kindergottesdienst

Wenn überraschend nächtlicher Besuch vor der Tür steht, der dann auch noch ordentlich Hunger mitbringt, kann das für den Gastgeber eine ziemliche Herausforderung darstellen; insbesondere dann, wenn man kein Brot mehr im Hause hat, es schon auf Mitternacht zugeht und alle Geschäfte geschlossen haben. Damit der

Vorgespielt wird die Geschichte vom KiGo-Team mit folgendem Ende: Der Bittende erhält vom Nachbarn **KEIN** Brot. Stattdessen wird er erst schläfrig, dann mürrisch und schließlich sehr laut und unfreundlich abgewiesen, beschimpft und weggejagt.

Anschließend hören die Kinder die



Auch im Kindergottesdienst wurden Lieder gesungen, wie bei den Großen ...

weit gereiste Freund aber nicht völlig ausgehungert zu Bett gehen muss, geht der Gastgeber zum Nachbarn rüber und bittet ihn um Brot. Wird er welches bekommen?

Bibelgeschichte dazu, das Gleichnis vom bittenden Freund. Anders als im Anspiel nimmt der nächtliche Besuch beim Nachbarn in der Bibelgeschichte ein gutes Ende, denn er bekommt das



Fotos: Andrea Haar

... und anschließend wurden Fladenbrote gebacken, auch für die Großen!

erbetene Brot. Mit den Worten *„Klopfet, so wird euch aufgetan“* und *„Bittet, so wird euch gegeben“*, bekommen die Kinder mit auf den Weg gegeben, dass sie Gott immer um etwas bitten können, denn er wird sie nicht wegschicken.

Das Basteln zum Thema fiel bei diesem Kindergottesdienst etwas anders aus als sonst. Diesmal wurde nicht mit Schere, Buntstift und Kleber die Botschaft Gottes zu Papier gebracht,

sondern es wurden – passend zur Geschichte – Fladenbrote gebacken. Das war ein riesiger Spaß, als das Mehl staubte und sich die kleineren und größeren Kinderhände durch den Hefeteig kneteten. Am Ende gab es sogar so viele Brote, dass es auch noch für die übrigen Gottesdienstbesucher beim anschließenden Kirchkaffee eine Kostprobe der frisch gebackenen Fladenbrote gab.

Charlotte Weißenberger

Die nächsten Kindergottesdienst-Termine:

14.12.2025, 11.01., 08.02. und 08.03.2026

Der Kindergottesdienst ist auf Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren (für Drei- bis Sechsjährige in Begleitung der Eltern) abgestimmt und findet parallel zum regulären Gottesdienst statt. Im Anschluss gibt es Getränke und Kekse, und die Eltern sowie alle Gottesdienstbesucher sind herzlich eingeladen, noch eine Tasse Kaffee mit uns zu trinken.

Hinter dem Esel ...

... verbirgt sich der fertig eingerichtete Jugendkeller

Letztes Jahr hatten wir Spender und Spenden gesucht, um unseren Jugendkeller „bewohnbar“ zu machen. Benötigt wurde alles, sowohl Geld- als auch Sachspenden.

Die erste große Sache war der Fußboden. Von der letzten Aufräumaktion noch teilweise dagelassen, musste der Boden komplett entfernt und erneuert werden. Dazu gab eine großzügige Spende von unseren Kreativkreis-Damen (unter der Leitung von Sabine Stehle), die Woche für Woche für die Belange der Kirche basteln, um diese Werke dann an einem Adventssonntag (siehe S. 14) zu verkaufen. Für die Spende konnte unser Hausmeister Helmut Heil fast den kompletten Bodenbelag kaufen! Herr Heil hat zusammen mit Herrn Sadiku den Boden dann vorbereitet und verlegt.

Als Nächstes kam die Einrichtung. Die Bar war schon früher dort gewesen, diese haben wir auch weiterhin stehen lassen. Noch ein ganz wichtiges Teil war zum Glück vorhanden: der Kickertisch; auch ein Billard-Tisch stand noch darin. Es fehlten dagegen Barhocker, ein Sofa, ein Tisch und ein paar Stühle. Die Stühle, Barhocker und eine praktische Wandtafel kamen aus der Gemeinde und aus dem Kindergarten.

Das Sofa haben wir aus Wallau geholt – eine liebe Frau hatte es krankheitshalber aufgeben müssen, weil sie eine höhere Sitzgelegenheit brauchte. In unseren Keller passte es wie gegossen und dankbar haben wir es angenommen. Weil der Fußboden zuerst verlegt werden musste, lagerten wir das Sofa zuerst auf der Orgelempore, erst später kam das nach unten zu seinem Platz. Die gespendeten Stühle haben farblich und stilistisch sehr gut zusammengepasst, da haben wir alle gestaunt.

Als Letztes kam kurz vor Ostern noch eine Meldung, dass ein Tisch in Kriftel abgegeben werden könnte. Dazu gab noch eine nette Stehlampe für die Stimmung. Schnell wurden die Sachen geholt und unser Jugendkeller war komplett! Ein ganz großes Dankeschön an alle Spender! Wir haben es sehr gemütlich in unserem Keller!

Unser begabter Hausmeister hat zudem die Eingangstür etwas einladender gestaltet, sodass wir nun jedes Mal mit einem Schmunzeln in den Keller gehen.

Die Jugendlichen planen nun die Erneuerung der Technik. Um nächstes Jahr gemeinsam Fußball-WM gucken zu können, brauchen wir einen neuen



Ein witzig gestalteter Eingangsbereich führt in den „neuen“ Jugendkeller

Fernseher. Dafür werden die Jugendlichen am 1. Advent auf dem Krifteler Adventsmarkt einen Waffelverkauf or-

ganisieren. Hoffentlich gibt es viele Kunden!

Kristel Neitsov-Mauer

Regelmäßige Treffen ab sofort!

Nachdem der Jugendkeller nun eingerichtet ist, werden sich die Jugendlichen dort regelmäßig treffen. Termin:

Letzter Mittwoch im Monat, 17:00 bis 19:00 Uhr

Dankbarkeit und Zuversicht

Rückblick auf das vergangene Jahr im Kirchenvorstand

2025 war für unsere Auferstehungsgemeinde ein Jahr des Übergangs – ein weiteres. Und doch war es auch ein Jahr, das deutlich gezeigt hat, wie stark unsere Gemeinschaft ist. Die Vakanzzeit hat uns vor manche Herausforderung gestellt. Doch gerade in dieser Phase ist spürbar geworden, wie viele Menschen bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und Kirche lebendig zu halten.

Ein besonderes Highlight für mich war unser **Gemeindefest** am 6. September, das unter dem Motto „Rund um den Apfel“ stand. Von der Predigt über die Podiumsdiskussion bis hin zur Pantomime und zum Apfelquiz drehte sich alles um dieses Sinnbild für Leben, Schöpfung und Hoffnung. Schon beim Familiengottesdienst am Vormittag waren alle Plätze gefüllt – ein starkes Zeichen für die Verbundenheit unserer Gemeinde, gerade in der Vakanzzeit. Pfarrer Reinhardt Schellenberg spannte in seiner Predigt den Bogen vom biblischen Bild des Apfels bis zum Zitat Martin Luthers, das zum Innehalten und Vertrauen ermutigt: *„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen.“* Beim abschließenden Segen brachte er es auf den Punkt: *„Es ist nicht selbstverständlich,*

dass man in Vakanzzeiten ein Gemeindefest organisiert – darauf kann man stolz sein.“ Und das sind wir. Das Fest war lebendig, herzlich und rund – wie ein Krifteler Apfel.

Im Blick auf den Zukunftsprozess **ekhn2030** sind die Entwicklungen inzwischen konkreter geworden. Die sieben evangelischen Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum Hofheim-Kriftel-Bremthal haben sich mehrheitlich entschieden, künftig eine Gesamtkirchengemeinde zu bilden. Damit beginnt eine neue Phase der Zusammenarbeit – mit dem Ziel, unsere Kirche auch in Zukunft lebendig, tragfähig und nah an den Menschen zu gestalten. Derzeit arbeitet eine gemeinsame Satzungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aller Gemeinden an der rechtlichen Grundlage. Bis Frühjahr 2026 soll der Entwurf vorliegen, sodass die neue Gesamtkirchengemeinde zum 1. Januar 2027 starten kann. Die Nähe zu den Menschen vor Ort bleibt, während Organisation und Verantwortung künftig stärker geteilt werden.

Viele **engagierte Ehrenamtliche** investieren sehr viel Zeit, Herz, Sachverstand – und manchmal auch Nerven – in diesen Prozess. Ihnen gilt besonderer Dank. Denn auch wenn Verände-

rungen Unsicherheit mit sich bringen, eröffnen sie doch die Chance, das kirchliche Leben neu zu gestalten. Gleichzeitig bedeutet dies, dass die Auferstehungsgemeinde in die neue Gesamtkirchengemeinde übergehen wird. Die für 2027 anstehende Kirchenvorstandswahl wird dann einen Gesamtkirchenvorstand wählen. Unser jetziger Kirchenvorstand ist somit der letzte Kirchenvorstand in der Geschichte der Auferstehungsgemeinde. In der September-Sitzung des Kirchenvorstands wurde ich als Vorsitzender bestätigt – damit bin ich wohl Ihr letzter Vorsitzender. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen für dieses Vertrauen. Gemeinsam werden wir die letzten beiden Jahre beherzt angehen.

Mein besonderer Dank gilt auch **Pfarrer Reinhardt Schellenberg**, der nun seit fast einem Jahr die Vakanzvertretung übernommen hat. Mit seiner Erfahrung, seiner Gelassenheit und seiner Leidenschaft für Theologie, Musik und Menschen ist er eine große Stütze und ein echter Gewinn für unsere Gemeinde. Er ist überzeugter Lutheraner, Wagner-Liebhaber und bekennender Eintracht-Frankfurt-Fan – und genau diese Mischung aus Tiefgang, Begeisterung und Bodenständigkeit tut uns gut. Wenn es einmal eng wird, übernimmt auch seine Frau Gottesdienste – unkompliziert, selbstverständlich und mit spürbarer Freude. Die Zusammenarbeit mit beiden ist einfach großartig:

Ohne Allüren, ohne Vorbehalte, einfach echt. Und dafür bin ich sehr dankbar.

Das Ende der Vakanz ist noch nicht absehbar. Die Pfarrstelle ist erneut ausgeschrieben. Die damit verbundenen Gespräche und Abstimmungen sind anspruchsvoll und zeitintensiv – aber sie sind wichtig, um eine gute Lösung für unsere Gemeinde zu finden.

Am Ende dieses ereignisreichen und herausfordernden Jahres bleibt vor allem eines: **Dankbarkeit**. Für alles Engagement, für Zeit und Herzblut, für Geduld und Glauben in einer Zeit des Wandels. Ich danke allen, die sich mit Ideen, Tatkraft oder stiller Unterstützung einbringen – allen, die das Gemeindeleben in seiner ganzen Vielfalt möglich machen: In Gottesdiensten, Gruppen, Veranstaltungen, Kreisen und Ausschüssen, in der Kita Vogelnest und in unzähligen stillen Diensten im Hintergrund. Alle leisten einen unschätzbaren Beitrag. So geht Kirche. Und ich hoffe, so geht Kirche auch in Zukunft.

Möge das Licht von Weihnachten uns begleiten – in unserem Glauben, in unserer Gemeinschaft und in der Hoffnung, dass Gott auch im Wandel bei uns bleibt.

***Gesegnete Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!***

Thomas Milkowitsch, Vorsitzender des Kirchenvorstands

Ein Miteinander ohne Hektik

Betriebsausflug der Mitarbeitenden und des Kirchenvorstands

Am Donnerstag, dem 9. Oktober 2025, war es so weit, es fand unser diesjähriger Betriebsausflug statt. Nach Dienstschluss trafen sich Kolleginnen und Kollegen um 18:00 Uhr direkt am Ausflugsziel – im Restaurant Holzapfel in Kelkheim.

Lokal gefunden, das viele noch nicht kannten.

Schon beim Eintreffen lag eine angenehme Stimmung in der Luft: Endlich einmal Zeit, sich ohne Hektik auszutauschen und gemeinsam zu la-



Gut gelaunte Mitarbeitende und Kirchenvorstände im Kelkheimer Holzapfel

Trotz der späten Jahreszeit und der früh einsetzenden Dunkelheit freuten sich alle darauf, den Abend in entspannter Atmosphäre miteinander zu verbringen. Eingeladen waren alle bei der Evangelischen Auferstehungs-gemeinde Beschäftigten sowie der Kirchenvorstand. Es war schön, dass Pfarrer Reinhardt Schellenberg die Runde komplett machte. Auch in diesem Jahr wurde mit dem Holzapfel wieder ein

chen. Das anschließende Abendessen mit Burger, Spareribs und Salat bot den perfekten Rahmen dafür, und gute Gespräche ergaben sich ganz automatisch unter den dreißig Teilnehmenden.

Solche Abende zeigen, wie wertvoll das persönliche Miteinander für unser Team ist – besonders, wenn es draußen kalt wird.

Doris Wachendörfer

Hoffnung wächst in stürmischen Zeiten

Gottesdienst am zweiten Advent, gestaltet von Frauen aus der Gemeinde

Hoffnung wächst manchmal ganz leise – mitten im Alltag, mitten im Zweifel. Wenn wir im Advent auf das warten, was kommt, dann sehnen wir uns nicht nach einem „Weiter so“. Wir hoffen auf Veränderung – in der Welt und in uns selbst.

Am 2. Advent, dem 7. Dezember 2025 laden wir Sie herzlich ein zu einem besonderen Gottesdienst. Wir öffnen neue Perspektiven: Wir lesen gemeinsam Psalm 80 und Lukas 21 (Verse 25-33), singen und hören viele Stimmen, die Mut machen, Kraft schenken und Hoffnung säen.

Gemeinsam entzünden wir die zweite Adventskerze – für alle, die trotz Widerständen ihre Köpfe erheben und an eine bessere Welt glauben. Ihre Flamme erinnert uns: Auch kleine Samen der Hoffnung können in frostigem Boden Wurzeln schlagen.

Frauen des Gesprächskreises gestalten diesen Hoffnung machenden Gottesdienst gemeinsam mit unserer ehe-

maligen Pfarrerin Carmen Schneider. Die Vorlage stammt vom Landesverband Evangelische Frauen in Hessen



und Nassau. Sie wurde erarbeitet von Sarah Vecera, Theologin und Autorin des Buches „Wie ist Jesus weiß geworden?“

Pressemitteilung der Ev. Frauen in Hessen und Nassau,
ergänzt von Helga Leonhard

O du fröhliche Auferstehungsgemeinde

Das traditionelle Adventskonzert mit neuem „Anstrich“ am 14.12.2025

Unser traditionelles Adventskonzert wird aufgepeppt. Eigentlich wird nur zurückgebracht, was schon gewesen war und was wir wirklich gut können: Alle Ebenen der evangelischen Auferstehungsgemeinde wirken mit! Die Idee dahinter: Der dritte Advent ist und wird ein Treffpunkt für alle – Groß und Klein, Jung und Alt – zur gemeinsamen besinnlichen Vorfreude auf Weihnachten, zum gemeinsamen Singen, gemütlichen Besisammenstehen und Plaudern ...

Schon vor der Kirche stehen weihnachtlich geschmückte Hütten des „**kleinen Weihnachtsmarktes**“ der Kita Vogelnest. Hier gibt es Herzhaftes und Süßes sowie warme Getränke – heißen Weihnachtsäppler und leckeren Kakao.

In der Kirche haben die Damen des Kreativkreises einen reichlich gedeckten Tisch vorbereitet, mit vielen Geschenken für alle Geschmäcker. Auf dem **Adventsbasar** wird man sicherlich fündig, wenn noch das ein oder andere Weihnachtsgeschenk fehlt. Wie in allen Jahren geht der Erlös an unsere Kirchengemeinde. (*Übrigens: Der Kreativkreis ist immer auf der Suche nach weiteren Kreativen. Treffpunkt: Alle zwei Wochen mittwochs, 19:00 Uhr.*)

Unser **Konzert** um 17:00 Uhr wird diesmal mit dem Singen der Vogelnest-Kinder eröffnet – ein Konzert ist schließlich für alle da. Es spielt das Eppsteiner Flötenensemble, dessen versiertes Spiel wir schon in mehreren Konzerten genießen konnten. Das Konzert wird erweitert durch Gäste aus Bad Soden – es singt der dortige Kirchenchor. Selbstverständlich singt auch unser Singkreis, zusammen mit den Freunden aus Eppstein. Lesungen für Groß und Klein und gemeinsames Singen runden das bunte Programm ab.

Nach dem Konzert sind alle herzlich eingeladen, noch ein wenig zu verweilen und die Stimmung auf unserem „kleinen Weihnachtsmarkt“ bei Kerzenschein und wärmendem Feuerkorb zu genießen. Auch der Basar des Kreativkreises ist nach dem Konzert noch geöffnet.

Wir laden alle herzlich ein, sich gemeinsam mit Gross & Klein, Jung & Alt fröhlich und besinnlich auf die Weihnachtszeit einzustimmen.

**O du fröhliche
Auferstehungsgemeinde Kriatel!**

Kristel Neitsov-Mauer, Heidemarie Reinhard
und Bärbel Warmbier

O du fröhliche **Ev. Auferstehungsgemeinde**

Besinnung und Vorfreude
am 3. Advent – 14.12.2025



Ab 15:30 Uhr

Der kleine Weihnachtsmarkt
der ev. Kita Vogelnest
auf dem Kirchvorplatz



Ab 15:30 Uhr

Adventsbasar des Kreativkreises
im Vorraum der Kirche



17:00 Uhr

Adventskonzert in der Kirche
mit Musikerinnen und Musikern der
Auferstehungsgemeinde und Gästen
– Musik und Geschichten für Groß und Klein –

Anschließend
Gemütliches Beisammensein
auf dem kleinen Weihnachtsmarkt
vor der Kirche



Ev. Auferstehungsgemeinde – Immanuel-Kant-Str. 10 – Kriftel

Wir sind nicht allein

Weihnachtsbotschaft 2025 der Stv. Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf

„Ich steh an deiner Krippen hier“ – so beginnt eines der innigsten Weihnachtslieder des großen evangelischen Dichters Paul Gerhardt. Ich mag dieses Lied sehr, denn es lädt ein, ganz nah zu kommen – an das Kind in der Krippe, an das Geheimnis von Weihnachten.



Foto: Peter Bongard

Stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf

Für Paul Gerhardt war dieses Kind mehr als ein neugeborenes Baby. In ihm wurde für ihn der Himmel greifbar. Gott bleibt nicht auf Abstand – er kommt mitten ins Leben. Diese Nähe hat Paul Gerhardt Kraft gegeben – und die brauchte er dringend. Sein Leben mitten im 30-jährigen Krieg war geprägt von Tod, Krankheit, Trauer. Vier seiner fünf Kinder starben, auch seine Frau. Und doch hat er Lieder voller Vertrauen geschrieben.

Seine Worte wirken fast trotzig gegen alles Dunkel. Paul Gerhardt wusste: Schatten gehören zum Leben. Das merken wir auch heute: Kriege, Krisen, bedrückende Nachrichten, die uns tagtäglich begegnen. Doch mitten in all dem

klingt seine Botschaft: Gott ist nah.

Ich spüre das nicht immer. Es gibt Tage, da scheint Gott weit weg – irgendwo im Himmel. Dann sehe ich vor allem meinen Alltag, meine Sorgen. Gerade an solchen Tagen hilft mir dieses Lied, mich zu erinnern: Gott ist nicht fern. Er ist Mensch geworden – in einem Kind, ganz nah bei uns.

**Weihnachten heißt:
Wir sind nicht allein.**

Egal, wie unsere Tage aussehen. Ob festlich oder still, fröhlich oder schwer. Gott kennt uns. Er will in unserem Leben sein. Und er verspricht: **Frieden. Hoffnung. Licht.**

„Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht sattsehen“ – so heißt es in dem Weihnachtslied weiter.

Vielleicht kennen Sie diesen Moment: ein Blick, der wärmt. Ein Lächeln, das trägt. Ein fast verblichenes Foto im Portemonnaie, das in dunklen Zeiten Trost spendet. So fühlt sich Weihnachten an: Ein Hoffnungsbild

für unser Herz.

Ich wünsche Ihnen hoffnungsvolle, erfüllte und gesegnete Weihnachten!.

Ihre

Ulrike Scherf

Ulrike Scherf, Stellvertretende Kirchenpräsidentin

Gottesdienste an Weihnachten und zum Jahreswechsel

Mittwoch, 24. Dezember 2025

16:00 Uhr **Familiengottesdienst mit Krippenspiel**

mit Theologin Kristel Neitsov-Mauer

18:00 Uhr **Christvesper**

mit Pfarrerin Constanze Schellenberg

22:00 Uhr **Christmette**

mit Pfarrer Reinhardt Schellenberg



Donnerstag, 25. Dezember 2025

17:00 Uhr **Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag**

mit Pfarrer Reinhardt Schellenberg

Musikalische Begleitung:

Singkreis der Gemeinde unter der Leitung von Kristel Neitsov-Mauer

Mittwoch, 31. Dezember 2025

18:00 Uhr **Gottesdienst am Altjahresabend**

mit Theologin Kristel Neitsov-Mauer

Musikalische Begleitung: Ensemble Sound of Spirit

Evangelische Frauengruppe

Ausblick auf das kommende und Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr

Im Oktober hat sich das Führungsteam (Melanie Berger, Andrea Behrends, Sandra Höhn und Christa Spinczyk) getroffen um über Themen

für die Veranstaltungen im Jahr 2026 zu sprechen. Die nachfolgende Liste gibt eine Übersicht, wie der Stand der Dinge ist:

Programm der Evangelischen Frauengruppe 2026

07.01.2026:	Mit Schwung ins Jahr
04.02.2026:	Geselliges Beisammensein im Fasching
04.03.2026:	Blick auf das Weltgebetstagsland 2026 Nigeria
01.04.2026:	Ostern im Blick
06.05.2026:	Frühling zum Mitmachen
03.06.2026:	Fit in den Sommer
01.07.2026:	Noch nicht festgelegt
August 2026:	<i>Kein Treffen</i>
02.09.2026:	Filmvorführung
07.10.2026:	Erntedank und Segen
04.11.2026:	Basteln für die Weihnachtszeit
09.12.2026:	Lieder und Geschichten zur Adventszeit



**EVANGELISCHE
FRAUEN**

Wie beim Lotto gilt: „Ohne Gewähr“, denn das Leben macht manchmal einen Strich durch die Planung.

Als Eckpfeiler werden weiter geführt die Veranstaltung zum Fasching und zur Adventszeit. Der Blick auf das Land des Weltgebetstages ist auch wieder dabei,

im kommenden Jahr allerdings mit der Herausforderung, schon vor dem Weltgebetstag Nigeria präsentieren zu wollen. Einen Filmnachmittag wird es auch

geben, den Termin haben wir aber aus der heißesten Zeit des Jahres genommen.

Mit den Augen des Teams auf das bisherige Jahr 2025 geblickt ergibt sich, das Treffen in der Fastnachtszeit sorgt immer für viel Fröhlichkeit, dies macht auch uns viel Freude. Im Mai wurde eifrig mit Wäscheklammern gebastelt, Melanie Berger hat ein Händchen fürs Basteln, und wenn es im Einzelfall nicht ganz so gut läuft, sorgt die Fee im Nachgang für ein gutes Ergebnis. Die



Ein Kreuz, gebastelt aus Wäscheklammern

Veranstaltung mit der Seniorenberaterin fand aufmerksame Zuhörerschaft gepaart mit reger Beteiligung. Beim Film über Kuba von Familie Mitsch im Juli machte uns das Wetter einen Strich

durch die Rechnung. Bei ca. 35°C im Schatten haben nur wenige den Weg zum Gemeindehaus geschafft. Im September haben wir von zahlreichen Personen das Bedauern darüber gehört. Rege Beteiligung fand der Vortrag über die lokale Vogelwelt durch den Vogelschutzbeauftragten Peter Krüger (siehe Mosaik 3/2025). Der Oktober brachte uns Einblicke in das Schaffen von Paul Gerhardt durch die Theologin Kristel Neitsov-Mauer. Der absolute Publikumsmagnet war die Veranstaltung zu Beginn des Novembers, als uns der frühere Gemeindecarchivar Herr Kremenz Geschichte und Geschichten zur Kapellenstraße erzählte.

So, nun zurück zu den Rahmenbedingungen: Wann immer möglich, wird es sich um den ersten Mittwoch im Monat handeln, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr. Wenn sinnvoll/nötig, wird von dieser Regelung abgewichen. An den Termin des nächsten Treffens wird bei der vorausgehenden Veranstaltung erinnert. Der Termin wird in der lokalen Presse bekannt gemacht und ist auch im Internetauftritt der Auferstehungsgemeinde zu finden. Das Team bittet um Anmeldung zum jeweiligen Treffen per Telefon (06192 - 4 20 58) oder E-Mail (auferstehungsgemeinde.krifel@ekhn.de). Dies ermöglicht es, die Beschaffung von Essen und Trinken besser im Rahmen zu halten und eine ausreichende Zahl von Plätzen zur Verfügung zu stellen.

Christa Spinczyk

Von der Luther- bis zur Basis-Bibel

Gesprächskreis am Vormittag mit Pfarrer Reinhardt Schellenberg

Zu dem sehr informativen Vormittag im Oktober brachte Pfarrer Reinhardt Schellenberg seine ganz besondere Lutherbibel aus dem Jahr 1544 mit. Diese Bibel ist schon länger in seiner Familie und wurde Pfarrer Schellenberg von seinem Vater zur Ordination geschenkt. Das Bild zeigt Wendy Schröder, Pfarrer Reinhardt Schellenberg, Christa Spinczyk, Erika Mitsch und Edith Volp (von links).

Durch den Vergleich von Stellen aus **Lutherbibel** (1534, zuletzt 2017 revidiert), **Gute Nachricht** (1968), **Einheitsübersetzung** (1980), **Bibel in gerechter Sprache** (2006) und **Basis-Bibel** (2021) erhielt die Gruppe einen guten Einblick in die Materie. Zum nächsten Gesprächskreis mit Pfarrer Reinhardt Schellenberg am 10. Dezember von 10:00 bis 12:00 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Helga Leonhard



Foto: Helga Leonhard

Christa Funk verstorben

Die Auferstehungsgemeinde trauert um ein geschätztes Mitglied

Die Auferstehungsgemeinde trauert um ein geschätztes, langjährig aktives Mitglied: Frau Christa Funk ist am 24. Oktober im Alter von fast 90 Jahren gestorben. Sie wurde am 31. Oktober auf dem Südfriedhof Frankfurt am Main beigesetzt.

Frau Funk, geboren in Berlin, 1976 nach Kriftel gekommen und bis zu ihrer Pensionierung als Lehrerin tätig, gehörte viele Jahre dem Kirchenvorstand der Auferstehungsgemeinde an und wurde auch als Synodale in die Synode des Dekanats Kronberg entsandt, in dessen

Vorstand sie einige Zeit tätig war. In verschiedenen Ausschüssen unserer Gemeinde war sie aktiv und übte auch gerne ihr Ehrenamt als Prädikantin aus.



Christa Funk

Im Frauengesprächskreis am Mittwochvormittag war sie aufgrund ihres freundlichen Wesens beliebt und wegen ihrer immensen Kenntnisse auf vielen Gebieten hoch angesehen.

Die Auferstehungsgemeinde weiß Frau Christa Funk in Gottes Hand aufgehoben und wird ihr ein bleibendes Gedenken bewahren.

Edith Volp

Monatsspruch Dezember 2025

**Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit und Heil unter
ihren Flügeln.** Maleachi 3,20

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Evangelisch seit 1524

Vorstellung der Kirchengemeinde Hofheim-Lorsbach

Manchmal stehen vor dem Pfarrhaus in Lorsbach Schulkinder und bestaunen das Fachwerk. Die Lehrer erklären dann, dass es in früheren Zeiten das kleinste Pfarrhaus Hessens war und seine Grundsteine aus dem Jahr 1596 stammen. Weil in dem Gebäude auch das Amtszimmer und der Gemeindesaal untergebracht waren, standen dem Pfarrer und seiner Familie nur drei Räume zur Verfügung. Das ist heute anders, denn es gibt inzwischen ein Gemeindehaus mit einem großen Saal und einigen Büroräumen. Pfarrerin Kerstin Heinrich, nach 46 Pfarrern in Lorsbach die erste Frau in diesem Amt, teilt trotzdem manchmal ihre Wohnung – zuletzt mit einer ukrainischen Familie, die in Lorsbach Schutz suchte.

Ein malerisches Ensemble bilden Kirche (gebaut 1768), Pfarrhaus und das ehemalige Gasthaus Linde im Lorsbacher Ortskern, für so machen Film wurde es schon als Hintergrund genutzt. Davor erstreckt sich der Zimmerplatz – und auch der ist inzwischen zum Kirchenraum geworden. In Corona-Zeiten ermöglichte er Gottesdienste im Freien. Inzwischen sind diese Freiluft-Gottesdienste fest im Programm der Kirchengemeinde, oft in Kooperation mit der methodistischen

Gemeinde, die ihren Andachtsraum ebenfalls am Zimmerplatz hat. Hier findet außerdem jeden Mittwoch seit Kriegsausbruch in der Ukraine ein Friedensgebet statt. Und manchmal verlagert sich der Gottesdienst nicht nur ins Freie, sondern auch an ungewöhnliche Orte: An die Tankstelle, den S-Bahnhof oder zum Erntedank in den Reiterhof.

Rund 750 Mitglieder umfasst die evangelische Kirchengemeinde Lorsbach. Für sie gibt es ein vielfältiges Programm: Babys und ihre Mütter oder Väter treffen sich zur Krabbelgruppe, lecker duftet es, wenn die Männerköche kochen, Senioren treffen sich zum Erzählen, Spielen und für Ausflüge und einmal im Monat werden im „Lorsbacher Kirchenkino“ im Gemeindesaal interessante und berührende Filme gezeigt – und zum Film passend ein Imbiss angeboten. An jedem zweiten Mittwoch im Monat (außer im Januar und Februar) wird ein Tagesausflug mit dem Bus in die nähere Umgebung angeboten.

Nicht nur, weil die Kirche eine Weigle-Orgel aus dem Jahr 1910 besitzt, ist Musik ein Schwerpunkt in der Lorsbacher Kirchengemeinde. Der ökumenische Chor, der im vergangenen



Pfarrhaus und Kirche in Hofheim-Lorsbach

Jahr sein 100jähriges Jubiläum feiert, präsentiert zweimal im Jahr, zu Ostern und am 1. Advent, hochkarätige Konzerte. Auf dem Programm standen schon Bachs Weihnachtsoratorium und Mozarts Requiem. Die Atmosphäre in der Lorsbacher Kirche, bei der die Zuhörer nah bei den Musikern und Sängern sitzen, garantiert jedes Mal ein besonderes Konzerterlebnis. Der Lorsbacher Posaunenchor hat im Jahr 2018 seinen Einzugsbereich vergrößert und ist jetzt auch für die Johannes- und die Thomasgemeinde in Hofheim zuständig, deswegen heißt er nun „Hofheimer Posaunenchor“.

Pfarrerin Kerstin Heinrich hat in

Lorsbach nur eine halbe Stelle. Ohne das Engagement vieler Gemeindemitglieder wäre das alles nicht zu schaffen. Ein Fürbitten-Team unterstützt die Pfarrerin bei den Gottesdiensten. Eltern organisieren die Kinderkirche und wirken beim Familiengottesdienst mit. Da die Kirchengemeinde auch den evangelischen Kindergarten trägt, ist der Andrang groß, wohl auch, weil im Kindergarten immer wieder christliche Themen angesprochen werden. Mit der künftigen Generation hat die Gemeinde, die es seit 1524 gibt, die Zukunft also fest im Blick. Nun gilt es, im Nachbarschaftsraum die Weichen für neue Zeiten zu stellen.

Kerstin Klamroth

Wer bin ich?

Bonhoeffer-Ausstellung des Evangelischen Dekanats Kronberg eröffnet

Das Evangelische Dekanat Kronberg hat unter dem Titel „**Wer bin ich? – Haltung zeigen in stürmischen Zeiten**“ eine Ausstellung zu Leben und Wirken des Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer entwickelt, die ab sofort von Kirchengemeinden und anderen Einrichtungen ausgeliehen werden kann.

Bei der Herbstsynode des Dekanats Kronberg am 26. September in der Limesgemeinde in Schwalbach fand die Vernissage der Ausstellung statt. Zur Eröffnung beantwortete Prof. Dr. Christiane Tietz, Bonhoeffer-Expertin

und Kirchenpräsidentin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, im Gespräch Fragen zu Dietrich Bonhoeffer und was das Besondere an seiner Haltung war. Auf die in der Öffentlichkeit immer wieder aufkommende Frage, ob Kirche sich zu politischen Themen äußern sollte, sagte Tietz: „Ja, denn wir glauben, dass jeder Mensch ein Ebenbild Gottes ist. Und überall, wo die Menschenwürde nicht gewahrt wird, sollte Kirche sich zu Wort melden“. Was Bonhoeffer uns in den heutigen Zeiten von wieder aufkommendem Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit sagen würde, beantwortete sie ebenso: „Er



Ausstellungseröffnung im Beisein der Kirchenpräsidentin Prof. Dr. Christiane Tietz (Bildmitte)

würde uns sagen, dass wir alle darauf hören sollten, was Gott in dieser Situation von uns erwarten würde.“

Im Anschluss an die Vernissage ist die Ausstellung **bis 15.10. in der Limesgemeinde** zu sehen, danach von **14.-24.11. in der Emmausgemeinde Eppstein**, vom **25.-27.11. in der Evangelischen Kirchengemeinde Diedenbergen** und von **30.11.-21.12. in der Talkirchengemeinde Eppstein**. Auch im kommenden Jahr wird sie im Dekanat und darüber hinaus an verschiedenen Orten weiter zu sehen sein.

Achtzig Jahre nach der Hinrichtung Dietrich Bonhoeffers soll die Ausstellung an den Widerstand des Pfarrers gegen die Judenverfolgung im Nationalsozialismus und sein bis in die heutige Zeit wirkendes Vermächtnis erinnern. Sie richtet sich an Erwachsene und Jugendliche und enthält interaktive Elemente, die zum Nachdenken anregen. Verantwortet wird die Ausstellung von Sarah Winkler, Referentin für Bildung, und Nora Hechler, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Evangelischen Dekanat Kronberg. Die Erarbeitung der Exponate und des dazugehörigen Begleitprogramms für Kirchengemeinden und andere Einrichtungen erfolgte in einem Zusammenspiel der drei Berufsgruppen aus Kirchenmusik, Gemeindepädagogik und Pfarramt sowie engagierten ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus dem Dekanat.

„Genau wie Bonhoeffer in seinem Gedicht ‚Wer bin ich?‘, kann sich jede:r Besucher:in diese Frage – gerade auch im Zusammenhang mit der eigenen Haltung – stellen. Denn bezeichnend für Bonhoeffer war, dass er seine Haltung und Ethik vor dem Hintergrund des aktuellen Zeitgeschehens und durch das Kennenlernen anderer Perspektiven und Meinungen immer wieder hinterfragt hat“, erklärte Nora Hechler bei der Eröffnung der Ausstellung.

„Stürmische Zeiten gab es nicht nur damals. Gerade im Hinblick auf aktuell wieder aufkeimenden Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, rechtspopulistische Meinungsmache und ‚Fake News‘ ist es uns als Entwickler der Ausstellung wichtig, einen deutlichen Kontrapunkt zu setzen und an die Schrecken des NS-Regimes zu erinnern. ‚Wehret den Anfängen!‘ und ‚Nie wieder ist jetzt!‘ – diese Weckrufe scheinen nötiger denn je“, ergänzte Sarah Winkler.

Alle Informationen zur Ausstellung gibt es unter:

[www.dekanat-kronberg.de/
projekte/bonhoeffer-ausstellung](http://www.dekanat-kronberg.de/projekte/bonhoeffer-ausstellung)



Nach der Vernissage fuhr die Dekanatssynode mit ihrer regulären Tagesordnung fort.

Pressemitteilung des Evangelischen Dekanats Kronberg

Sieben Fragen an Eva Großjohann

Wie beginnt für Sie ein gelungener Sonntag?

Mit einem Gottesdienst in einer Gemeinde im Dekanat.

Was bedeutet Kriftel für Sie?

Hier kommen noch viele Menschen unterschiedlichen Alters in den Gottesdienst, das freut mich immer sehr!

Worüber können Sie sich richtig aufregen?

Über Ungerechtigkeit und Egoismus.



Eva Großjohann

Zur Person

Eva Großjohann ist 63 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie in Bad Soden-Neuenhain. Seit zwanzig Jahren ist sie im KV der Kirchengemeinde in Neuenhain aktiv und seit vier Jahren im Dekanats-Synodalvorstand.

Sie ist außerdem Prädikantin mit Kasualausbildung; das heißt, sie ist seit diesem Jahr berechtigt, neben den Gottesdiensten auch Trauungen und Beerdigungen durchzuführen.

In der Vakanzzeit leitet Frau Großjohann zahlreiche Gottesdienste in der Auferstehungskirche.

Welches sind Ihre liebsten Hobbys?

Lesen, Schreiben, Schwimmen.

Was wünschen Sie sich von der Kirche?

Ich wünsche mir, dass die Kirche Menschen hilft, zu glauben und dass diese die Kirche als Ort der Besinnung und Gemeinschaft nutzen.

Wie lautet Ihr persönliches Lebensmotto?

„Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen.“ (Sprüche 3,5)

Was hat Sie bewogen, eine Ausbildung zur Prädikantin zu machen?

Ich möchte mit dazu beitragen, dass Gottes Wort als Kraftquelle weitergegeben wird.

Informationen aus unserer Gemeinde

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen im Advent

Sonntag, 30. November 2025

Krifteler Adventsmarkt — Programm in der Auferstehungsgemeinde

13:00 Uhr Kinderkonzert in der Auferstehungskirche mit dem Chor der ev. Kita Vogelnest, dem Chor der Lindenschule und dem Chor der Weingartenschule

Ab 13:00 Uhr Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus, serviert von den Konfirmand:innen (bis 17:00 Uhr)

15:30 Uhr Kindertheater Maren Kaun: „Die Weihnachtsgeschichte“ im Gemeindehaus

Mittwoch, 3. Dezember 2025

15:00 Uhr **Seniorenadvent** (bis 17:30 Uhr)
in der Auferstehungskirche und im Gemeindehaus

Sonntag, 7. Dezember 2025

10:00 Uhr **Hoffnung wächst in stürmischen Zeiten** — Gottesdienst am 2. Advent
gestaltet von Pfarrerin Carmen Schneider und Frauen aus der Gemeinde (siehe S. 13)

Sonntag, 14. Dezember 2025

O du fröhliche Auferstehungsgemeinde (siehe S. 14)

Ab 15:30 Uhr Kleiner Weihnachtsmarkt der ev. Kita Vogelnest vor der Kirche

Ab 15:30 Uhr Adventsbasar des Kreativkreises der Auferstehungsgemeinde

17:00 Uhr Adventskonzert mit Musiker:innen der Auferstehungsgemeinde und Gästen in der Kirche

Anschließend Gemütliches Beisammensein auf dem kleinen Weihnachtsmarkt vor der Kirche

Kasualien

Beerdigungen



Brot für die Welt

Die Kollekten, die in den Gottesdiensten am Heiligen Abend gesammelt werden, gehen traditionell an die Hilfsorganisation „**Brot für die Welt**“. Diesem Gemeindebrief liegen kleine Spendentüten bei, weitere Spendentüten finden Sie im Gemeindehaus und in der Kirche. Falls Sie „Brot für die Welt“ eine Spende zukommen lassen möchten,

können Sie die Tüte dafür benutzen und gefüllt im Gemeindehaus abgeben oder während des Gottesdienstes in den Kollektenkorb werfen.

Wenn Sie auf der Tüte Ihren Namen und Ihre Anschrift angegeben haben, senden wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu.

Jubiläumskonfirmationen am Palmsonntag 2026

Die Konfirmationen sind früher meist am Palmsonntag gefeiert worden. Deshalb ist es in der Auferstehungsgemeinde ein schöner Brauch, alle zwei Jahre an Palmarum auf Wunsch die Goldene Konfirmation zu feiern. Wenn Sie an dem Sonntag, 29. März (Palmsonntag) eine Jubelkonfirmation feiern möchten (**50 Jahre, auch gerne: 25 Jahre, 60 und mehr Jahre**), so melden

Sie sich bitte spätestens bis zum 6. März 2026 im Gemeindebüro an (**Telefon: 4 20 58, E-Mail: auferstehungsgemeinde.kriftel@ekhn.de**). Bitte setzen Sie sich auch mit Ihren damaligen Mitkonfirmandinnen oder -konfirmanden in Verbindung. Vielleicht sind ja auch diejenigen, die außerhalb Kriftels wohnen, daran interessiert, dieses schöne Fest zu feiern.

Wir freuen uns auf Ihre Meldung!

Monatsspruch Januar 2026

**Du sollst den HERRN, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und mit
ganzer Kraft.**

5. Mose 6,5



Weltgebetstag 2026



Am **Freitag, den 6. März 2026** feiern wir um 18:00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebets-

tag in der katholischen Kirche St. Vitus. Frauen aus Nigeria haben die Gottesdienststundung gestaltet.

Termine im Nachbarschaftsraum

Samstag, 29. November 2025, 17:00 bis 18:00 Uhr

Violett, rot, weiß, grün und gold – dem Advent Farbe geben

Ökumenischer Auftakt zum Advent 2025

Ort: Kath. Gemeindezentrum Langenhain, Wiesenstr. 12

Mittwoch, 3. Dezember 2025, 20:00 Uhr

Schmökern und Schmecken im Dezember

Bücherabend mit Dips und (Glüh-)Wein

Ort: Ev. Kirchengemeinde Diedenbergen, Casteller Str. 37

Monatsspruch Februar 2026

**Du sollst fröhlich sein und
dich freuen über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie
gegeben hat.**

5. Mose 26,11

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei



Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche



1. Sonntag im Monat – Abendmahl
2. Sonntag im Monat – Kindergottesdienst (siehe S. 6)
parallel zum regulären Gottesdienst
3. Sonntag im Monat – Taufen

Montag 10:00 Uhr Singkreis (siehe S. 14)

Dienstag 20:00 Uhr Sitzung des Kirchenvorstands (3. Dienstag im Monat, siehe S. 10)

Mittwoch 10:00 Uhr Gesprächskreis am Vormittag (2. Mittwoch im Monat, siehe S. 20)

15:00 Uhr Frauengruppe (1. Mittwoch im Monat, siehe S. 18)

17:00 Uhr Jugendgruppe (Letzter Mittwoch im Monat, siehe S. 8)

19:00 Uhr Kreativkreis (14-täglich, siehe S. 14)

Donnerstag 16:00 Uhr Konfirmandenunterricht

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindehaus statt.

Genauere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind den kirchlichen

Nachrichten der örtlichen Zeitungen, unserem Schaukasten am Gemeindehaus oder unserer Internetseite:

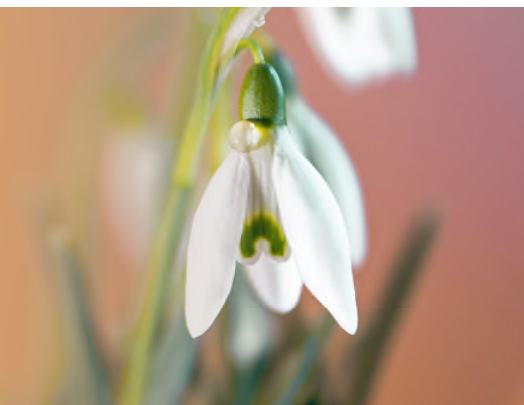
auferstehungsgemeinde-kriftel.ekhn.de
zu entnehmen. In den Ferien gelten gruppeninterne Absprachen.

Monatsspruch März 2026

**Da
weinte
Jesus.**

Johannes 11,35

Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © Gemeindebriefdruckerei



Gemeindebüro

Immanuel-Kant-Straße 10
65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 20 58

Fax: (06192) 91 02 28

Gemeindesekretärin:

Doris Wachendörfer

E-Mail: auferstehungsgemeinde.kriftel@ekhn.de

Internet: auferstehungsgemeinde-kriftel.ekhn.de

*Bürostunden*

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.
Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

Pfarrer Reinhardt Schellenberg (Vakanzvertretung)

Sprechstunde nach Vereinbarung

Telefon: (06192) 54 91, E-Mail: reinhardt.schellenberg@ekhn.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Thomas Milkowitsch

E-Mail: t.milkowitsch@evangelische-kirche-kriftel.de

oder telefonisch über das Gemeindebüro

Stellvertretender Vorsitzender

Pfarrer Reinhardt Schellenberg

Kontaktdaten s.o.

Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde

Nassauische Sparkasse Kriftel

IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

Kindergottesdienst-Team: kigo@evangelische-kirche-kriftel.de

Jugendleiterin: Kristel Neitsov-Mauer, E-Mail: jugend@evangelische-kirche-kriftel.de

Evangelischer Kindergarten Vogelnest

Leitung: Bärbel Warmbier

Immanuel-Kant-Str. 8

65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 25 80

E-Mail: kita.kriftel@ekhn.de

Internet: vogelnest-kriftel.de

*Ökumenische Diakoniestation Hattersheim/Kriftel/Kelsterbach*

Lilienstr. 2, 65451 Kelsterbach, Telefon: (06107) 98 98 806

Regionale Diakonie Main-Taunus

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

Telefon-Seelsorge (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111

oder 0800-1110222

Kinder/Jugend-Not-Telefon (gebührenfrei)

Telefon: 116111 oder 0800-1110333

(Mo bis Sa von 14 bis 20 Uhr)

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: Kirchenvorstand
der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

REDAKTION: Stephan Frisch, Dr. Helga Leonhard,
Doris Wachendörfer, Edith Volp

WEITERE TEXTE: Kerstin Klamroth, Julian Lechens,
Thomas Milkowitsch, Kristel Neitsov-Mauer,
Heidemarie Reinhard, Pfr. Reinhardt Schellenberg,
Ulrike Scherf, Christa Spinczyk, Bärbel Warmbier,
Charlotte Weißenberger

TITELFOTO: Stephan Frisch

FOTOS: Peter Bongard, Stephan Frisch, Andrea Haar,
Pfrn. Kerstin Heinrich, Dr. Helga Leonhard, Kristel
Neitsov-Mauer, Tanja Seitz, Christa Spinczyk,
Sascha Winkler

AUFLAGE: 1.700 Exemplare

KONTAKT: Telefon: (06192) 4 20 58 (Gemeindebüro), E-Mail: gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Auferstehungs-Mosaiks ist am Freitag, den 27. Februar 2026.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de



Ihre
Spende
hilft!



**Das beste Geschenk für uns alle:
eine Welt mit Zukunft.**

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist:
Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik
und größerer Verantwortung von uns allen bescheren
wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.

brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.